

# Limericks : die Leserecke des höheren Blödsinns

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# LIMERICKS

Die Leserecke  
des höheren Blödsinns

Da gibt es ein Mädchen aus Flandern,  
Das küßt jeden Tag einen andern.  
So küßt es von Gent,  
Bonn, Wien bis Taschkent –  
Das nenn' ich ein fröhliches Wandern!

*E. Kyburz, Andelfingen*

Ein Mädchen vom Lande bei Rastatt,  
Das mal von der Liebe genascht hat,  
Es hat auf dem Land  
Nicht die Pille gekannt.  
Die Entbindung fand dann in der Stadt statt!

*J. Wachsmann, Frankfurt a. M.*

Auf einer beruflichen Reise nach  
Berlin kam ein Dichter nach Eisenach.  
Dort trank er recht stark  
Und hüpfte im Park  
Dem Reime zulieb einer Meise nach.

*Dr. Reinhard Frosch, Geroldswil*

Es wollte ein Vater in Villigen  
Die Heirat des Filius nicht billigen.  
Er sei noch zu grün,  
Behauptet er kühn,  
Und muß sie dann trotzdem bewilligen.

*A. Zink, Tomils*

Ein Frosch – er saß in den Vogesen –  
Dem war purer Schreck abzulesen.  
Er hörte ein «Au!»  
Und sucht seine Frau –  
Der Storch war grad bei ihr gewesen!

*Herbert Preuss, Velbert (BRD)*

Ein reicher Mann klagte in Bielefeld:  
«Das ist doch 'ne ganz diffizile Welt!  
Als ich jung war und arm,  
Schlug mein Herz gut und warm.  
Jetzt stottert's – was nützt da das viele Geld?»

*Sonja Hausammann, Solothurn*

Frau Bünzli fuhr öfters nach Kloten.  
Ihr Mann aber hat es verboten.  
Sie macht sich nichts draus:  
Ihr Mann sei ein Chlaus –  
Sie schwärme nun mal für Piloten!

*M. Roth, Zürich*

Auf unsern helvetischen Routen  
Tut mancher statt bremsen nur tuten.  
Tut' weiter und ras'!  
Brems' ja nicht! Gib Gas!  
So wirst du statt tuten bald bluten.

*Ph. Matthey, Muri*

Ein Mann will zum See hin, bei Unterseen,  
Das Sonnenversinken, das Wunder, sehn.  
Er hofft auf Entzücken,  
Doch wird es nicht glücken –  
Die Sonne kann nie ostwärts untergeh'n . . .

*Ludwig Gächter, Altstätten*

Da sagte zum Aennchen von Tharau  
Der Köbi: «Du gfallisch mir gar au.»  
Sie ging auf den Leim,  
Er führte sie heim,  
Nun ist sie Frau Bluntschli in Aarau.

*Friedrich Wyss, Luzern*

Ein munteres Bürschlein in Gocken  
Trägt zielbewußt popige Socken.  
Hebt abends beim Tor  
Er keck 's Hosenrohr,  
So sucht er die Mädchen zu locken.

*Hermann Gattiker, Küsnacht*

War einstmals ein Mohr in Venedig,  
Der wollte, er wäre noch ledig  
Und jagt seinem Weib  
Die Seel' aus dem Leib.  
Der Herr sei der seinigen gnädig!

*Hella Sommer, Freiburg i. Br.*

# Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50